

sondern für ein vorhandenes, bestimmtes Land. Wie Pytheas eine Tageslänge von 22 Stunden kannte, so wusste er auch, dass es Gegenden gäbe, in denen der Tag 24 Stunden, 1, 2 und 6 Monate dauere, und wie er, so sprechen darüber andere Astronomen des Alterthums. Der Astronom Geminus (um 90 v. Chr.) sagt: „Es trifft sich nämlich in dieser Gegend, dass die Nächte sehr klein werden, einige bis auf 2, andere bis auf 3 Stunden, so dass die Sonne kurz nach ihrem Untergange wieder aufgeht.“ Wenn man nun noch weiter gegen Norden geht, so erscheint der ganze Wendekreis über dem Horizont und der längste Tag hat 24 Stunden; denen aber, die noch nördlicher wohnen, erscheint ein Bogen des Zodiakus stets über der Erde, und bei welchen er um die Grösse eines Zeichens über dem Horizonte erscheint, dauert der längste Tag einen Monat, bei welchen um zwei Zeichen, zwei Monate. Endlich giebt es einen äussersten Punkt, für welchen der Himmelspol im Zenith und 6 Zeichen des Thierkreises über dem Horizonte stehen; bei ihnen ist der Tag 6 Monate lang und ebenso die Nacht, u. s. w. Pytheas hat ferner die Angabe gemacht, dass die Erde auf dem Polarkreise bewohnt sei. Dies ersehen wir aus dem Widerspruche Strabo's, da dieser dem Pytheas vorwirft, dass das Niemand bestätige. Wenn Pytheas noch von Ländern spricht, welche bei Thule liegen, so meint er wahrscheinlich damit die Südspitze von Grönland.

Wenn man nun auch dem Pytheas Notizen über den Geiser zugeschrieben hat, so sind die Beweise dafür so schwach, dass ich wenigstens nicht dadurch überzeugt worden bin. Die Vegetation der Insel schildert der Reisende als eine sehr dürftige. Die merkwürdigste Aeusserung des Reisenden aber hat uns Strabo aufbewahrt. Pytheas nämlich erzählt von Gegenden, in welchen weder Erde für sich noch Meer noch Luft existire, sondern ein Gemisch aus diesem, einer Meerlunge ähnlich, in welchem die Erde und das Meer schweben und das Ganze, und dies sei das Band des Ganzen, das weder bewandert noch durchschiffert werden kann. Er sagt ferner: „das der Meerlunge Aehnliche habe er selbst gesehen, das Uebrige theile er nach Hörensagen mit.“ Die Meerlunge ist ein Schaalthier und hat ihren Namen entweder von ihrer Aehnlichkeit mit der äusseren Gestalt der Lunge oder mit deren weicher, poröser Substanz. Was hat nun Pytheas gesehen? Berücksichtigt man die darüber vorgebrachten Ansichten, so muss man gestehen, dass das mit Bestimmtheit nicht anzugeben